

# Fachbezogene Inhalte der Studien- und Berufsorientierung

## in den Sekundarstufen I & II am Gymnasium Waldstraße

Erläuterungen, Ansprechpartner und Zusatzinfos zu den einzelnen Maßnahmen und Unterrichtsinhalten finden sich unterhalb der tabellarischen Übersicht.

	UNTERSTUFE	MITTELSTUFE			OBERSTUFE	
	5/6	7	8	9	EF	Q1/Q2
Deutsch						
Englisch				<b>What's next?</b> Diskussion über berufliche Perspektiven, Chancen und Schwierigkeiten, Bewerbung und Vorstellungsgespräch	<b>Living and working at home and abroad:</b> Leben, arbeiten und studieren im englischsprachigen Ausland	<b>Studying and working in a globalized world:</b> Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international
Französisch			<b>Les boulots:</b> Erste lexikalische Auseinandersetzung mit dem Thema Berufe & Berufsleben	<b>Un séjour à l'étranger:</b> Bewerbung auf einen individuellen Auslandsaufenthalt	<b>Etudier ou/et travailler :</b> Entrer dans le monde du travail – Schulausbildung, Praktika und berufsorientierende Maßnahmen	<b>Visions de l'Europe</b> - Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire
Musik						
					<b>Modellbau</b>	
					<b>Einführung in das Fotografieren</b>	

	UNTERSTUFE	MITTELSTUFE			OBERSTUFE	
	5/6	7	8	9	EF	Q1/Q2
<b>Kunst</b>		<i>Werkanalyse und Interpretation; Werke präsentieren; Kunst vor Ort / Lebendige Kunst</i>				
<b>Erdkunde</b>						<i>Exkursionen „Trainingsbergwerk Recklinghausen“ und „Duisburger Häfen“ zur Erfassung konkreter Berufsbilder und Ausbildungsmöglichkeiten</i>
<b>Geschichte</b>	<i>Anknüpfungspunkte innerhalb mehrerer Unterrichtsvorhaben in der Sek. I (siehe Ausführungen weiter unten im Fließtext)</i>					
<b>Politik/ Sowi</b>	<i>Grundlagen des Wirtschaftens</i>		<i>Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens</i>	<i>Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens</i>	<i>Marktwirtschaftliche Ordnung</i>	<i>Projektkurs Schülerfirma: „Junior-Unternehmen“</i>
	<i>Chancen und Probleme der Industrialisierung und Globalisierung</i>			<i>Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft</i>		<i>mehrere relevante UVs (siehe Fließtext weiter unten)</i>
				<i>Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit</i>		
		<i>Cyber-Mentor-Programm</i> der Universität Regensburg			<i>Cyber-Mentor-Programm</i> der Universität Regensburg	

	UNTERSTUFE	MITTELSTUFE			OBERSTUFE	
	5/6	7	8	9	EF	Q1/Q2
Physik		<i>„Freestyle Physics“</i> Schüler-Wettbewerb der Uni Duisburg-Essen			<i>„Freestyle Physics“</i> Schüler-Wettbewerb der Uni Duisburg-Essen	
						<i>Winterakademie der TU Dortmund</i>
Chemie		<i>Schülerlabor der Ruhr-Universität Bochum</i>			<i>Schülerlabor der Ruhr-Universität Bochum</i>	
Biologie		<i>Schülerlabor der Ruhr-Universität Bochum</i>				<i>Praktikumstag im Schülerlabor der Ruhr-Universität Bochum (LK)</i>
Informatik						
Ev. Reli		<i>„Wer bin ich und wer will ich sein? Auf dem Weg zum Erwachsenwerden“</i> (Ethik, Anthropologie)			<i>Aufgaben von Kirche in der Welt</i>	
Kath. Reli						
Philo.	<i>"Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft"</i>					
Sport						<i>Übungsleiter-Ausbildung (LK)</i>
SOP (Sozialpraktikum)			<i>Kurzpraktika in unterschiedlichen sozialen Einrichtungen; Kennenlernen vielfältiger Berufsfelder im sozialen Bereich</i>			
NaWi			<i>Zucker- und Farbenfabrik - Pflanzen erforschen/Mensch und Mikrobe - Nützliche „kleine Helfer“ oder</i>			

	UNTERSTUFE	MITTELSTUFE			OBERSTUFE	
	5/6	7	8	9	EF	Q1/Q2
			„krankmachende Keime“			
			Projekttag im Schülerlabor der Ruhr-Universität Bochum: Welche Farbstoffe in der Pflanze stecken – Extraktion und Chromatographie.	Halbjährliche Infoveranstaltung zu MINT-spezifischen Berufen (in Kooperation mit ZDI)		

## Englisch

### Stufe 9:

**What's next?** – Berufswahl und Berufsorientierung, Diskussion über berufliche Perspektiven, Chancen und Schwierigkeiten, Bewerbung und Vorstellungsgespräch

**Textsorten/Skills:** Bewerbungsbrief (englisch), Lebenslauf (englisch), Vorbereitung und Durchführung von englischsprachigen Vorstellungsgesprächen (*role plays*), Diskussion über berufliche Perspektiven und Einschätzung der persönlichen Fähigkeiten, Wortfeld „Beruf“

### Stufe EF:

**Living and working at home and abroad:** Leben, arbeiten und studieren im englischsprachigen Ausland, Möglichkeiten, Herausforderungen und Grenzen eines Auslandsaufenthaltes, Bewerbung auf Studienplätze und Freiwilligenarbeit im Ausland

**Textsorten/Skills:** Diskussion über die Chancen und Nachteile von Auslandsaufenthalten, Untersuchung von Werbematerial, Bewerbungsbriefe (auch per Email), Bewerbungsgespräche (auch online) auf Schul-, Studien-, Praktikums- und Arbeitsplätze im Ausland

#### Stufe Q1:

**Studying and working in a globalized world:** Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca; Erörterung und Einschätzung von Perspektiven des Lebens, Studierens und Arbeitens im Ausland; Erwartungen an die Arbeitsstelle und Aspekte der beruflichen Zukunft

**Textsorten/Skills:** Analyse von Stellenanzeigen, Verfassen beruflicher Textsorten (Lebenslauf, Motivationsschreiben) bezogen auf den englischsprachigen Bezugsraum; Vorstellungsgespräche (*role plays*); Diskussion über Erwartungen, Hoffnungen und Befürchtungen im Hinblick auf Leben und Arbeiten (insb. im Ausland)

*Beiträge von J. Schalück*

## **Französisch**

### Jahrgangsstufe 8:

#### **Les boulots: Erste lexikalische Auseinandersetzung mit dem Thema Berufe & Berufsleben**

Innerhalb dieses Unterrichtsvorhabens setzen sich die Schüler/innen erstmals mit der Arbeitswelt, Berufen und dem Berufsleben im kontextuellen und lexikalischen Zusammenhang mit Zielsprache und Zielland auseinander. Berufsbilder werden erkannt, benannt und beschrieben, Berufsziele erläutert, Probleme und Anforderungen im Zusammenwirken von Familie und Arbeitswelt in der heutigen Gesellschaft diskutiert.

### Jahrgangsstufe 9:

### **Un séjour à l'étranger: Bewerbung auf einen individuellen Auslandsaufenthalt**

Anhand von authentischem Material (Broschüren zu Schüleraustauschprogrammen (Brigitte-Sauzay und Voltaire-Programme) erstellen die Schülerinnen und Schüler ein vollständiges Bewerbungsdossier: Motivationsschreiben an die Austauschorganisation, CV, Brief an die zukünftige Gastfamilie, ggf. beigefügte Referenzschreiben (z.B. zu sozialem Engagement in Vereinen oder Kirche) und Empfehlungsschreiben von Lehrern, die die Schülerinnen selbstständig einholen.

### Jahrgangsstufe EF:

#### **Etudier ou/et travailler : *Entrer dans le monde du travail – Schulausbildung, Praktika und berufsorientierende Maßnahmen***

Im Rahmen des UV "Etudier et/ou travailler" werden Zukunftsperspektiven und Möglichkeiten der beruflichen Orientierung im europäischen Kontext thematisiert. Anhand verschiedener Texte (Infobroschüren, Webseiten, Erfahrungsberichten und Ausschnitten aus Romanen und Filmen) erhalten die Schülerinnen und Schüler vertiefte Einblicke in das auf ihre Lebenswirklichkeit abgestimmte Thema der universitären und beruflichen Bildung und setzen sich mit verschiedenen Aspekten von Qualifikationen (z.B. Sprachenzertifikate, Mehrsprachigkeit, Auslandsaufenthalte, Auslandspraktika) im europäischen Ausland (Frankreich u.ä.) sowie der Persönlichkeitsbildung auseinander.

### Stufe Q1:

#### **Visions de l'Europe - Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire**

Im Rahmen einer Exkursion nach Straßburg besuchen die Schülerinnen und Schüler das **Deutsch-französische Forum / Forum franco-allemand**. Es handelt sich um eine Messe, auf der sich unsere Schülerinnen und Schüler über Universitäten, Studiengänge, Praktika und Ausbildungsgänge im deutsch-französischen bzw. europäischen Kontext sowie Möglichkeiten eines freiwilligen sozialen oder ökologischen Jahres informieren. <http://www.dff-ffa.org/de/messe/>

*Beiträge von B. Allwermann und P. Niehues*

## **Kunst**

### **Mittel- und Oberstufe**

**Werkanalyse und Interpretation** - Methoden / Einführung in wissenschaftliches Arbeiten, Quellenstudium

Berufs- und studienorientierende Bezüge: Wissenschaftspropädeutik, Studium Kunst (Lehramt bis freie Kunst): Kunst-/Kulturgeschichte, Kulturmanagement; Medientheorie; Designtheorie

**Werke präsentieren** - Rahmung, Hängung, Positionierung, Installation und Kommentierung bzw. Vermittlung (eigener) Werke im zweidimensionalen und dreidimensionalen Bereich

berufsorientierende Bezüge: Arbeit in Galerien / Museen / Design / Messebau

**Kunst vor Ort / Lebendige Kunst** - Museumsbesuche / Atelierbesuche / „Rundgänge“ (Studentenarbeiten an Kunstakademien)

Berufsorientierender Bezug: Ausstellungsorganisation; Museumsdidaktik; Kulturmanagement

### **Oberstufe:**

**Modellbau (EF)** - Kreativer Umgang mit Material, Gestaltung im dreidimensionalen Bereich: Architektur- / Designmodelle bauen

Berufs- und studienorientierende Bezüge: Architektur- Designstudium, Ausbildungen in gestalterischen / handwerklichen Bereichen (Holz, Stein, Modellbau,

Messebau)

### **Einführung in das Fotografieren** (praktisch / theoretisch):

berufsorientierende Bezüge: Studium der Fotografie (Dokumentar-, Porträt-, Werbefotografie, je nach Hochschule ggf. als Teilbereich des Studiengangs Kommunikations- / Medien-Design o.ä.), Berufsausbildung: Foto-Studio, Werbeagentur

*Beiträge von M. Göhner*

## **Geschichte**

Das Fachcurriculum Geschichte SI enthält Elemente, die mit Berufen vertraut machen. Dies betrifft sowohl den Aspekt 'Berufe' in verschiedenen Epochen (z. B. Landvermessung / Pyramidenbau) als auch methodische Schwerpunkte.

Die historische Entwicklung der Berufe und wirtschaftlichen Zusammenhänge allgemein als Themen im Geschichtsunterricht wird als Vorbereitung auf die Arbeitswelt genutzt.

### **Jahrgangsstufe 6**

1. Bau der Pyramiden
2. Töpferei - Schiffsbau (Griechenland) // Wasserversorgung (Rom)
3. Hellenistische Stadtplanung (Alexandria)
4. 3-Felder-Wirtschaft; Bauen: Burg, Kathedrale

### **Jahrgangsstufe 8**

5. Wasserwirtschaft und Architektur islamische Stadt

6. Tuchherstellung, Verlagswesen, Buchdruck
7. Bergbautechnik; Dampfmaschine; Kanal- und Eisenbahnbau
8. Chemische Industrie: Farbstoffe, Stickstoff, Sprengstoff, Giftgas; Kautschuk: Mechanisierung
9. Fließband und Rationalisierung: neue Produktionsformen

#### Jahrgangsstufe 9

10. Bauhaus: Architektur und Design; Elektrizität und Technik im Alltag
11. Wirtschaftswunder: soziale Marktwirtschaft, Finanzwirtschaft (Währungsreform); Welthandel; Globalisierung und technische Entwicklung (Computer, Elektronik, Mobilfunk, Internet ...)

*Beitrag von Dr. U. Förster*

### **Politik/SoWi**

#### **Jahrgangsstufe 5/6:**

##### **1. Grundlagen des Wirtschaftens**

- Grundbedürfnisse des Menschen (Bedürfnishierarchie)
- junge Menschen in der Konsumgesellschaft/Konsumentensouveränität und Verkaufsstrategien
- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz Geldgeschäfte als Tauschgeschäfte

##### **2. Chancen und Probleme der Industrialisierung und Globalisierung**

- Lebensbedingungen von Menschen in Industrie- und Entwicklungsländern

## Jahrgangsstufe 8:

### **1. Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens**

- Markt und Marktprozesse zwischen Wettbewerb und Konzentration
- die Funktionen des Geldes

## Jahrgangsstufe 9:

### **1. Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens**

- Unternehmensformen und die Rolle der Unternehmerin bzw. des Unternehmers in der Marktwirtschaft
- Soziale Marktwirtschaft und ihre Herausforderungen durch die Globalisierung

### **2. Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie- Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft**

- Berufswahl und Berufswegplanung
- Strukturwandel von Unternehmen und Arbeitswelt durch neue Technologien für die Wirtschaft und die Auswirkungen auf den Alltag

### **3. Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit**

- Strukturen und nationale sowie internationale Zukunftsprobleme des Sozialstaats und der Sozialpolitik
- die Verteilung von Chancen und Ressourcen in der Gesellschaft

## Jahrgangsstufe EF:

### **• Inhaltsfeld 1: Marktwirtschaftliche Ordnung**

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System
- Ordnungselemente und normative Grundannahmen

- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit
- Wettbewerbs- und Ordnungspolitik

### **Qualifikationsphase:**

#### **Unterrichtsvorhaben I:**

**Was erfasst die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung?**

- a) Berechnung und Bedeutung des Bruttoinlandsprodukts: Wachstum – das Maß aller Dinge?**
- b) Abschied vom Wachstumszwang? – Alternative „Wohlstandsindikatoren“ und „Postwachstumsökonomie“**

#### **Unterrichtsvorhaben II:**

**Welche Ziele verfolgt die Wirtschaftspolitik? – Wachstum, Preisniveau, Beschäftigung und Außenbeitrag in Deutschland**

#### **Unterrichtsvorhaben III:**

**Wie wird Wirtschaftspolitik betrieben? - Konzepte, Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik in Deutschland**

#### **Unterrichtsvorhaben VI:**

**„Früher“ und heute“: Schöne neue Arbeitswelt? Veränderungen in den Bereichen Wirtschaft und Arbeit**

#### **Unterrichtsvorhaben VIII:**

**Welchen Sozialstaat brauchen wir? – Der Sozialstaat im Spannungsfeld von Markt und Staat**

## Unterrichtsvorhaben XI:

### **Reichtum auf Kosten der Ärmsten? – Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen**

#### **Projektkurs Schülerfirma „Junior-Unternehmen“ (Q1)**

Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) führt das Projekt JUNIOR »Junge Unternehmer initiieren - organisieren - realisieren« durch. Im Projekt JUNIOR gründen Schüler im Alter von 15-20 Jahren an ihrer Schule ein auf ein Schuljahr befristetes Schülerunternehmen (Mini-Unternehmen). Dabei müssen sich die Schüler eigenverantwortlich um die Kapitalbeschaffung, die Produktion und den anschließenden Vertrieb der angebotenen Produkte und Dienstleistungen bemühen.

Die Schüler müssen sich - (fast) ganz wie im realen Wirtschaftsleben - an bestimmte Regeln und Abläufe halten. Lohnzahlung, Bilanzierung, das Abführen der Steuern und Sozialabgaben (die JUNIOR-Geschäftsstelle im IW übernimmt hier die Rolle des Staates), die Einberufung von Hauptversammlungen und die Erstellung eines Geschäftsberichtes gehören zum Unternehmensalltag.

Während des Projektablaufs werden die Miniunternehmen vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln und örtlichen Paten aus Schule und Wirtschaft betreut und müssen diesen gegenüber auch Rechenschaft ablegen. So werden auch die Buchführung und die (modifizierten) Zahlungen einzelner Steuerarten und Sozialabgaben kontrolliert.

JUNIOR bietet Schülern die Möglichkeit, praxisnah wirtschaftliche Zusammenhänge und Funktionsweisen kennen zu lernen. Durch das Projekt werden Eigeninitiative, Verantwortungsbewusstsein, Teamarbeit und Kreativität der Teilnehmer gefördert, unternehmerisches Denken und Handeln angeregt. Dies alles sind Qualifikationen, die für die Ausbildung und das spätere Berufsleben und damit auch für die Zukunft unserer Jugendlichen von grundlegender Bedeutung sind.

Nähere Informationen über das JUNIOR-Projekt erhalten Sie auf der Website [www.junior-programme.de](http://www.junior-programme.de).

*Beitrag von A. Weng*

## **Physik**

Der Physikunterricht führt die Schülerinnen und Schüler ab der Sekundarstufe I schrittweise an **naturwissenschaftsspezifische Denk- und Arbeitsweisen** heran. Zunächst an einfachen Fragestellungen, später auch an komplexen Sachverhalten wird so der Weg der naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung aufgezeigt und vollzogen. Damit leistet der Physikunterricht einen **Beitrag zum wissenschaftlichen Arbeiten**.

Über berufsorientierende Angebote an Hochschulen wird regelmäßig informiert.

### Mittel- und Oberstufe

Im Schuljahr 2015/2016 fand erstmals das **Cyber-Mentor-Programm** der Universität Regensburg statt. Hierbei handelt es sich um ein Angebot für MINT-interessierte Schülerinnen im Alter von 12 bis 18 Jahren. Das Programm bietet für mindestens ein Jahr lang den Schülerinnen persönliche Mentorinnen aus dem MINT-Bereich. Durch den Austausch mit MINT-Frauen lernen die Schülerinnen den MINT-Bereich frühzeitig aus einer außerschulischen Perspektive kennen und bekommen hilfreiche Tipps zur Studien- und Berufswahl.

Im Rahmen einer Teilnahme am Schülerwettbewerb „**Freestyle Physics**“ der Universität Duisburg-Essen, haben interessierte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, verschiedene Arbeitsgebiete der Physik kennenzulernen.

### Q1/Q2 (Leistungskurs)

Leistungskurse, sofern sie angeboten werden, nutzen die **Winterakademie der TU Dortmund**, um einen Einblick in die Anforderungen des Physikstudiums zu erhalten. Vorträge und experimentelle Übungen vermitteln dort ein Bild über das Physikstudium und aktuelle Fragestellungen der Physik.

*Beiträge von Dr. F. Schoppmeier*

## **Chemie**

Mindestens einmal in der Sekundarstufe I und einmal in der Sekundarstufe II besuchen unsere Schüler/innen das Schülerlabor der Ruhr-Universität Bochum und lernen in verschiedenen Projekten Geräte und Arbeitsweisen kennen, die über den Schulstandard hinausgehen.

<http://www.aks.ruhr-uni-bochum.de/index.html.de>

Darüber hinaus werden die Schüler und Schülerinnen im Chemieunterricht bereits ab der Klasse 7 anhand zunächst einfacher, später komplexerer Fragestellungen und Experimente zur Überprüfung von Vermutungen an die Arbeitsweisen und Methoden des Erkenntnisgewinns herangeführt werden. Hiermit wird auf ein wissenschaftliches Arbeiten, sei es an der Universität oder in der Chemischen Industrie, vorbereitet.

*Beitrag von R. Gasser*

## **Biologie**

### **Praktikumstag im Schülerlabor der Ruhruniversität Bochum (Genetik, Anwendung gentechnischer Methoden, Biologie Q1-LK)**

Die SuS machen praktische Erfahrungen in der Handhabung gentechnischer Methoden, die in biologisch-technischen Laboren in der Wissenschaft und biochemischen Industrie Anwendung finden.

Sie isolieren DNA, vervielfältigen sie mittels PCR (Polymerase-Kettenreaktion) und trennen sie gelelektrophoretisch auf.

<http://www.aks.ruhr-uni-bochum.de/projekte/auf-den-spuren-unserer-vorfahren.html.de>

[http://www.aks.ruhr-uni-bochum.de/mam/content/projekte/mint/auf\\_den\\_spuren\\_unserer\\_vorfahren.pdf](http://www.aks.ruhr-uni-bochum.de/mam/content/projekte/mint/auf_den_spuren_unserer_vorfahren.pdf)

bzw. alternativ:

<http://www.aks.ruhr-uni-bochum.de/projekte/gen-food-oder-nicht.html.de>

zusätzliche Infos:

Generell ist festzuhalten, dass die Schüler/innen bereits ab der Klasse 5 anhand zunächst einfacher später komplexerer Fragestellungen und Experimente zur Überprüfung von Vermutungen an die Arbeitsweisen und Methoden des Erkenntnisgewinns herangeführt werden. Hiermit wird auf ein wissenschaftliches Arbeiten, sei es an der Universität oder in der (Bio)Chemischen Industrie, vorbereitet.

*Beiträge von Dr. I. Sommer*

## **Katholische & evangelische Religionslehre**

Im Bereich Ethik/ Anthropologie wird das Thema: „**Wer bin ich und wer will ich sein? Auf dem Weg zum Erwachsenwerden**“ in den Jahrgangsstufen 7/8 behandelt.

Diesem Thema zugeordnet ist die Sachkompetenz 1: Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab.

*Beitrag G. Wulfers*

## **Evangelische Religionslehre**

**Auseinandersetzung mit Aufgaben von Kirche in der Welt** und kirchlichen Ämtern. In diesem Unterrichtsvorhaben stehen vor allem Kirche als Arbeitgeber, Organisation und das dazugehörige Ämterverständnis im Vordergrund.

## **Sport**

Begleitend zum Unterricht können LK Sport-Schüler den Übungsleiter C -Schein erwerben.

Der Theorieunterricht umfasst viele Bereiche (z.B. motorisches Lernen, Trainingsplanung, Motivationstheorien, Prävention von Aggression im Sport, Gesundheit und Sport), die auch Bestandteil der Übungsleiterausbildung sind. Weitere vom Landessportbund geforderte Inhalte werden in den Unterricht eingebaut (Sozialisation/ Kommunikation/Kooperation, Sport- und Bewegungstrends) oder vom Kreissportbund ergänzt (Sportstruktur der Bundesrepublik Deutschland).

Im praktischen Unterricht können die Schüler sich in bekannten Disziplinen (z.B. Volleyball, Sprinten, Weitsprung) verbessern und dabei Erfahrungen in der Planung von Bewegungshandeln machen, sich aber auch in neuen Disziplinen ausprobieren (z.B. Speerwurf, Diskus, neue Fitnesssportarten) und Bewegungserfahrungen sammeln. Auch Elemente der Abenteuer- und Erlebnispädagogik stehen auf dem Programm, so werden erste Schritte zur Planung und Durchführung von Bewegungsangeboten gemacht, wenn der Sport-LK den Wagnisparcours für den Tag der offenen Tür plant. Im laufenden Unterricht planen die Schüler Unterrichtssequenzen wie z.B. das Aufwärmen, Krafttrainingszirkel, Stabilisationsübungen. Eine abschließende Übungsleiterprüfung wird in der Regel für eine Lerngruppe der Sekundarstufe I konzipiert und nach der Durchführung gemeinsam reflektiert.

Der Grundschein für den Übungsleiter kann nützlich sein, wenn Schüler nach dem Abitur ein Freiwilliges Soziales Jahr machen oder in den Bundesfreiwilligendienst gehen. Auch im Rahmen eines Sportstudiums bringt der Grundschein Vorteile und nicht zuletzt ermöglicht er Tätigkeiten im Verein oder beim Stadtsportbund/Kreissportbund, die zum Teil auch vergütet werden.

Inhaltsbereiche der Übungsleiterausbildung:

**Person und Gruppe** : Sozialisation, Kommunikation, Kooperation; Thematisierung der Bedeutung von Werten und Normen, Rollenstrukturen in Gruppen und die Erwartungen an die Rolle des Übungsleiters

**Kreative und allgemeine Bewegungsangebote**: Profilgebundene Angebote und Freizeitsportangebote der Region

**Sport- und Bewegungstrends**: Neue Fitness-Sportarten und Angebote aus der Abenteuer- und Erlebnispädagogik

**Verein und Verband**: Sportstruktur der Bundesrepublik Deutschland (Drei-Säulen-Modell)

**Bewegungs- und Sportangebote erleben und reflektieren** : Selbst Bewegungserfahrungen sammeln in unbekanntem leichtathletischen Disziplinen, neue Fertigkeiten erwerben im Volleyball, Freizeitsportangebote in der Region testen (z.B. Kanu, Klettern, Ski fahren)

**Lernen im Sport**: Motorisches Lernen nach dem Phasenmodell (Meinel und Schnabel), Sportspielvermittlung, Vermittlungsmethoden und -prinzipien

**Angebote planen, durchführen und reflektieren**: Für die eigene Gruppe und für unbekannte Lerngruppen Bewegungsangebote konzipieren

*Beitrag von A. Möser*

## Sozialpraktikum (SOP)

**Angebot im Differenzierungsbereich Stufen 8/9 „Sozialpraktikum“**

Ziele	Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für Werte wie Empathie, Toleranz, Mitmenschlichkeit, Solidarität und Verantwortung Anleitung zu sozial verantwortlichem Handeln Berufsorientierung im Blick auf soziale Berufe
-------	--

Inhalt	Kennenlernen verschiedener sozialer Einrichtungen im Einzugsgebiet der Schule; Wahrnehmen der unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten von jungen, alten, kranken, armen oder behinderten Menschen; Vergleich mit der eigenen Lebenswelt; kritische Reflexion der Erfahrungen; Sachinformationen zu gesetzlichen Grundlagen, gesellschaftlicher Einbettung, pädagogischen Ansprüchen
Struktur	<p>Im ersten Jahr (<b>Stufe 8</b>) werden Sozialeinrichtungen in der näheren Umgebung vorgestellt, u.a. durch Besuche dort oder durch Besuche von Fachleuten im Unterricht. Das können sowohl Organisationen sein, die vor Ort arbeiten, z.B. Caritas, Diakonie, Jugendamt, oder solche, die weltweit arbeiten, z.B. im Bereich des Fairen Handels oder der Entwicklungszusammenarbeit (z.B. GEPA/ Wuppertal, Misereor/Aachen; Missio/Essen).</p> <p>Im zweiten Jahr (<b>Stufe 9</b>) haben die Schülerinnen und Schüler dann Gelegenheit, in unterschiedlichen sozialen Einrichtungen 3 Praktika zu absolvieren.</p> <p>Der Wechsel zwischen Vorbereitungs- /Evaluationszeiten (Theoriephasen) und Praktikumszeiten (Praxisphasen) ermöglicht das Sammeln eigener Erfahrungen, die Bewertung dieser Erfahrungen und die vertiefte Bearbeitung relevanter Themenkomplexe.</p> <p><b>1. Praxisphase:</b> (ca. Herbstferien – Weihnachtsferien)</p> <p><b>2. Praxisphase:</b> (ca. Mitte Februar bis Osterferien)</p> <p><b>3. Praxisphase:</b> (Mai/Juni): zeitlich flexible Gestaltung, min. 2 Stunden pro Woche, evtl. als Blockeinsatz</p> <p>In der Praxisphase werden die Schülerinnen und Schüler von der Lehrerin/ dem Lehrer besucht.</p>
Praktikumsplätze	Kindergärten/Kindertagesstätten/Familienzentren; Einrichtungen der Lebenshilfe; Seniorenheime; die Tafel; Haus der Jugend; Kinderschutzbund; CVJM; Kick; Caritas- Sozialstation, DRK, Moscheeverein, kirchliche Jugendarbeit, usw.
Leistungsbewertung	Praktikumsbericht, Arbeitsplatzbeschreibung; Einsatztagebuch; Ausstellung, Klausur, usw.

## **NaWi**

### **Jahrgangsstufe 8**

#### **Einsichten in eine Zucker- und Farbenfabrik - Pflanzen erforschen/Mensch und Mikrobe - Nützliche „kleine Helfer“ oder „krankmachende Keime“**

Die SuS erwerben theoretische und praktische Kompetenzen in der Planung und Durchführung von Experimenten auf dem wissenschaftspropädeutischen Weg der Erkenntnisgewinnung als Vorbereitung auf ein wissenschaftliches Arbeiten z. B. an Universitäten oder in der (Bio-)Chemischen Industrie. Sie üben Arbeitsmethoden bzw. Fertigkeiten ein, z. B. Pipettieren, Mikroskopieren, Extraktion, Chromatographie, Herstellen von Verdünnungsreihen, Sterilisieren, Desinfizieren, Anzucht von Bakterien, Anfertigen von Protokollen, die in biologisch-technischen Laboren in der Wissenschaft und biochemischen Industrie Anwendung finden.

Weitere Infos auf der Schulhomepage des Gymnasiums Waldstraße: Differenzierungsbereich Sek I, Naturwissenschaften

<http://www.gy-waldstrasse.de/cms/index.php?page=naturwissenschaften>

#### **Projekttag im Schülerlabor der Ruhruniversität Bochum**

Welche Farbstoffe in der Pflanze stecken – Extraktion und Chromatographie.

<http://www.aks.ruhr-uni-bochum.de/projekte/welche-farbstoffe-in-der-pflanze-stecken.html.de>

### **Jahrgangsstufe 9**

#### **Infoveranstaltung zu MINT-spezifischen Berufen:**

Halbjährlich findet eine Infoveranstaltung für die Schülerinnen und Schüler des Nawi-Kurses statt. In Kooperation mit dem ZDI (Netzwerk „Zukunft durch

Innovation“) werden Studierende und Auszubildende aus MINT-spezifischen Berufen eingeladen, ihre Tätigkeitsbereiche vorzustellen. Der Schwerpunkt richtet sich dabei nach den Interessen der Schülerinnen und Schüler.

*Beiträge von Dr. I. Sommer, Dr. F. Schoppmeier*